

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 06133 930 -200

TONBANDANSAGE: -201

FAX: -103

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de 0671-820-315

philipp.rueger@dlr.rlp.de



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
RHEINHESSEN-NAHE-
HUNSRÜCK

arno.becker@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN – NAHE – MITTELRHEIN Nr. 16 vom 26.07.2023

LAGE – PFLANZENSCHUTZ – BEGRÜNUNGSEINSAAT – TROCKENSTRESS – AMTLICHE REIFEMESSUNG - CERVIM - MEHRGEFAHRENVERSICHERUNG

Lage

Trotz des aktuellen, erfreulichen Regens ist es weiterhin zu trocken. Es bleibt zu hoffen, dass die Vorhersage für den Rest der Woche eintrifft und weiterer Niederschlag die Wassersituation etwas entschärft. Die angekündigten kühleren Temperaturen sind zwar etwas unter dem gewohnten Niveau, helfen den Reben aber die Trockenheit besser zu verkraften. Von der Entwicklung bewegen wir uns nur noch wenige Tage hinter dem letzten Jahr. Wie die Entwicklung weitergeht hängt auch von der künftigen Wasserversorgung ab. Eine Regenperiode im August würde die Reifeentwicklung beschleunigen. Frühe Sorten färben bereits deutlich.

Lesebeginn an der Rheinfront bei frühen Rebsorten liegt nach derzeitigen Prognosen in der Woche des 4. Septembers, Sektgrundwein (Burgunder) und Federweißer Ende August.

Die Hauptlese in Rheinhessen wird Mitte September sein. Auf den späteren Standorten der Nahe ist erfahrungsgemäß je nach Lage ein Zuschlag von ein bis zwei Wochen anzunehmen.

Pflanzenschutz

Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

Oidium: Weiterhin wird Oidium-Traubenbefall in unterschiedlicher Stärke gemeldet. Auch weniger empfindliche Sorten wie Riesling sind mittlerweile dabei. Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, in Anlagen mit Befall und insbesondere am Laub sind durchaus noch Infektionen möglich. Sollte der Befall das tolerierbare Maß übersteigen sind immer noch „Waschspritzungen“, mit hohen Wassermengen (600 l/ha) in die Traubenzone, mit Bikarbonaten (12kg/ha + Netzmittel) und Netzschwefel Stullen (5kg/ha entsprechend Zulassung, WZ 28 Tage) möglich. Bei der Planung der regulären Spritzungen bis zum Abschluss sollte Topas nur für die letzte Spritzung eingeplant werden. Vorher sollten noch Mittel der Oi-Diag Schutzklasse 3, angepasst an das Resistenzmanagement, Anwendung finden. Achten Sie auf die Wartezeit der eingesetzten Mittel. Anmerkungen zur Terminierung der Abschluss-spritzung entnehmen Sie bitte dem letzten Rebschutzhinweis.

Peronospora: Bei der angekündigten Witterung ist in den wenigen Anlagen mit Befall nun hauptsächlich noch die obere Laubwand mit Neuzuwachs gefährdet. In Weinbergen, die bisher ohne Befall geblieben sind, erhöhen die Niederschläge, wenn sie denn kommen, die Infektionsgefahr nur unwesentlich. An den Trauben sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verkorkt und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. In diesen Anlagen reicht dementsprechend ein Kontaktmittel wie Folpan (35 Tage WZ) völlig aus um das Laub zu schützen. Alternativ kann auch ein Kupferpräparat (21 Tage WZ) eingesetzt werden, dieses sollte dann in reduzierter Menge mit 150 bis maximal 200 g rein Kupfer / ha eingesetzt werden. Tiefenwirksame Mittel, denen eine Wirkstoffgruppe zugeordnet ist, sollten aufgrund der Resistenzgefährdung nicht in ihrer Aufwandmenge reduziert werden!

Esca: Seit Mitte Juli treten wieder die Esca-Symptome (Tigermuster) auf. Die erkrankten Stöcke sollten jetzt markiert (Bänder oder Farbspraydosen) werden. Falls die Krankheit noch nicht zu weit vom Stammkopf nach unten fortgeschritten ist, kann in vielen Fällen durch einen Stammrückschnitt im Frühjahr auf ca. 15 cm über der Veredlungsstelle der Stock noch gerettet werden. Die abgesägten sowie abgestorbenen Rebstöcke müssen aus dem Weinberg entfernt und verbrannt werden, damit sich keine Fruchtkörper bilden, die die Krankheit weiterverbreiten. Bei einem Triebausschlag an der Stammbasis kann der Stock im nächsten Jahr wieder neu aufgebaut werden. Vollständig durch Esca abgestorbene Stöcke können gleich gerodet werden, da eine Stammsanierung hier keinen Erfolg mehr verspricht.

Begrünungseinsaat

Bis spätestens Anfang August sollten Herbst-Einsaaten vorgenommen sein um noch eine tragfähige Gründecke aufzubauen. Die aktuellen Regenmengen erlauben - sofern die Befahrbarkeit noch gegeben ist - eine gute Saatbettbereitung. Gekeimte Saat verträgt auch anschließende längere Trockenheit bei moderaten Temperaturen. Sobald die Bedingungen es dann wieder zulassen startet die Begrünung normalerweise durch und bildet reichlich Biomasse bis zu den ersten Frösten. Nach der Lese eignen sich nur noch überwinterte Begrünungen für eine Einsaat. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem letzten Rebschutzhinweis.

Trockenstress in Junganlagen

Auf durchlässigen Böden und teilweise in Junganlagen sieht man teilweise deutliche Stresssymptome mit heller werdendem Laub und vergilbten Blättern in der unteren Laubwand. Auch bei der aktuellen Witterung weiter die Anlagen im Blick halten und ggf. rechtzeitig gegensteuern. Sind bereits Triebspitzen abgestoßen ist in diesem Jahr nicht mehr mit viel Zuwachs zu rechnen, hier wurde der Termin für die frühzeitige Entlastung dann verpasst.

Da die Wurzelentwicklung bei Junganlagen mindestens sieben Jahre andauert, ist es wichtig, andauernden Trockenstress bei jungen Reben zu vermeiden. Dies führt zu weniger ausgebildetem Wurzelwerk und schwächeren Stämmen, was die Leistung des Stockes über die gesamte Standzeit negativ beeinflussen kann.

Amtliche Reifemessung

Die amtliche Reifemessung beginnt für Rheinhessen, Nahe und Mittelrhein am 21.08.23.

CERVIM - Steillagenweinprämierung und Wettbewerb für Destillate 2023 in Aosta

Mondial des Vins Extrêmes und Extreme Spirits International Contest

Seit 1991 organisiert **CERVIM** den Internationalen Wettbewerb, um die Weine aufzuwerten und zu prämiieren, die in den Bergen oder in Regionen, die durch schwierige orografische Konditionen gekennzeichnet sind, hergestellt werden. Dieser Wettbewerb soll dazu beitragen, die Qualität jener Weine zu verbreiten und hervorzuheben. Außerdem möchte man erreichen, dass die Presse und die große Öffentlichkeit die kulturellen Aspekte des Weinbaus in den Bergen und die Bindung zwischen den Herstellern und dem Territorium kennen und schätzen lernen. Der internationale Weinwettbewerb auf kleinen Inseln, an steilen Hängen oder auf Terrassierungen hergestellte Weine gedacht, welche deshalb auch als „**heldenhafte Weine**“ bezeichnet werden.

Termin der Degustationen der Mondial des Vins Extrêmes sowie die Degustationen des Extreme Spirits International Contest **Aostatal (Italien) 28.-29. September 2023**

Die Online-Anmeldung ist bis spätestens 5. September 2023 vorzunehmen.

Alle Informationen, Reglement und die Teilnahmebedingungen sind auf der Website <http://mondialvinsextremes.com> verfügbar.

Antragsunterlagen Mehrgefahrenversicherung Wein (MGV) veröffentlicht

In Rheinland-Pfalz werden Prämien für Ernteversicherungen im Weinsektor, die Ertragsschäden absichern, bezuschusst. Voraussetzung für die Unterstützung der Versicherungsprämie ist, dass Ertragsverluste mindestens durch die Schäden Hagel und Frost in einem Kombivertrag (Mehrfahrenversicherung - MGV) versichert sind. Im Jahr 2023 beläuft sich die Unterstützung auf 50 Prozent der Versicherungsprämie, maximal 180 Euro/Hektar. Der Zuschuss wird auf Prämienzahlungen gewährt, die bis 30.06.2023 erfolgt sind.

Unter mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrfahrenversicherung

stehen ab sofort alle Informationen im Detail sowie die Formulare zur Beantragung zum Download bereit. Spätester Abgabetermin für Antrag, Anlage Unternehmensinformation und Versicherungsnachweis ist der 1. September 2023. Berechnung und Auszahlung der Unterstützung erfolgen im Frühjahr 2024, wenn die endgültigen Weinbaukartedaten des Antragsjahres vorliegen.

Quelle: Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein